



Vielfalt

# KREIS- RUNDBRIEF

## Frühling 2023

## Liebe Mitglieder und Interessierte,

die Zeit wurde auf Sommerzeit umgestellt und der Frühling kann kommen. Ihr freut euch sicher auf den Frühling, die bunte Blütenvielfalt, steigende Temperaturen, sonnige Tage. Das ist ganz natürlich nach der langen Zeit der Dunkelheit und Kälte. In diesem Winter hatten wir tatsächlich etwas Niederschlag und sogar ein paar Frosttage. Man könnte also mal wieder über das Wetter reden und nicht immer nur über das Klima.

Aber stimmt das wirklich? Reden wir nicht immer eigentlich über das Klima, wenn wir uns über Urlaubspläne, Essen, Wohnen, Arbeit oder Gesundheit unterhalten? Oder darüber, dass diesen Winter wieder weniger Vögel am Futterhaus auf dem Balkon waren als letztes Jahr.

Doch, das tun wir, unweigerlich. Aber was ist eigentlich das Problem, warum die Menschen trotz (in den meisten Fällen) besseren Wissens den Klimaschutz nicht ernst nehmen?

Was ist zielführender für Regierungen oder kommunale Verwaltungen? Ist die Freiheit, das zu tun, was man für sich selbst tun will, das höchste Gut unserer Gesellschaft und sollten wir auf „freiwillige Selbstverpflichtung“ setzen? Das ist schon oft so geschehen und dann geschieht: Nichts oder so gut wie nichts.

Statt dessen finden wir die Beispiele beeindruckend, bei denen kommunale Verwaltungen einfach mal machen und Ziele umsetzen, die die Stadtgesellschaft schnell weiterbringen. Ich fand den Bericht über die autofreie Innenstadt in Gent in der ARD-Serie „Wir können auch anders“ sehr beeindruckend. Nach „nur“ dreijähriger Planungszeit wurden große Teile der Genter Innenstadt innerhalb eines Wochenendes für private PKW gesperrt. Obwohl der zuständige Planer eine Weile nur mit Polizeischutz unterwegs sein konnte, wurde die Planung konsequent umgesetzt und heute sind sehr viele Genter\*innen und vor allem sehr viele Tourist\*innen sehr begeistert über die gewonnene Lebensqualität in der Stadt.

Ein anderer Aspekt ist die Schwammstadt. Wir werden durch die hohen Temperaturen im Sommer und die Versiegelung der Flächen in der Stadt eine spürbare Steigerung der Temperaturen in der Stadt haben. Das wird die Lebensqualität und die Gesundheit der Menschen sehr stark beeinträchtigen. Durch ausbleibende Niederschläge wird auch die Staubbelastung und damit die Schadstoffwerte steigen. Die wenigen Grünflächen in der Stadt müssen bewässert werden, so dass es Sinn macht, Regenwasser dafür aufzufangen. Das schützt uns aber auch vor den negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen, die mit dem Klimawandel immer wahrscheinlicher werden. In Kopenhagen und Berlin wurden bereits Konzepte umgesetzt, die eine andere Sichtweise auf das Regenwasser erlauben und vorbeugende Maßnahmen ermöglichen. Dazu zählt auch, geeignete Bedingungen für Stadtbäume zu schaffen, die einen positiven Einfluss auf das Stadtklima haben. Klimawandelanpassung heißt das Zauberwort.

Solche Beispiele gibt es viele, aber leider nicht in unserem Landkreis. Selbst wenn es vereinzelt Klimawandelanpassungskonzepte und Mobilitätskonzepte gibt, bleiben sie doch oft viel zu lange in der Projektphase stecken.

Da sind Gemeinderät\*innen gefordert, um mit ihrer Stimme im Gemeinderat Akzente zu setzen und die Stadt- oder Gemeindeverwaltungen in die richtige Richtung zu lenken.

Solange wir Mehrheiten derjenigen haben, die sagen: „Das wird nicht funktionieren!“, wird sich nichts ändern können. Deshalb ist es für uns ganz entscheidend, für die Kommunalwahl im nächsten Jahr viele gute grüne Köpfe auf unsere Listen zu bringen. Überlegt euch bitte alle, ob ihr einen Beitrag zu einem guten grünen Wahlergebnis leisten könnt und in eurer Gemeinde grüne Politik in die Umsetzung bringen wollt.

Auf dass wir im Frühjahr 2024 nach einem erfolgreichen Wahlkampf auch einfach mal nur über das Wetter reden können!

Viele Grüße,  
Birgit

## INHALT

Frauen ermutigen zu gründen _ <i>Nese Erikli</i>	Seite 1
Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger im Frühjahr? _ <i>Dorothea Wehinger</i>	Seite 3
Was passiert im Landkreis Konstanz? - Die Kreistagsfraktion berichtet _ <i>Kreistagsfraktion</i>	Seite 5
Neues vom Ortsverband Grüne Höri _ <i>Oliver Nelle</i>	Seite 9
Grüner Austausch mit dem Bürgermeisterkandidaten für Bodman-Ludwigshafen _ <i>OV Raum Stockach</i>	Seite 11
Positionspapier - Schnelles Internet für alle im Landkreis Konstanz _ <i>KNAK Digitalisierung</i>	Seite 13
Delegierte LDK 1.Juli in Kehl und Vorbereitungstreffen _ <i>Kreisgeschäftsstelle</i>	Seite 19

## Frauen ermutigen zu gründen

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Wirtschaft in Baden-Württemberg lebt vom Unternehmergeist. Um diesen weiterhin zu fördern und zu erhalten, setze ich mich als innovationspolitische Sprecherin der GRÜNEN-Landtagsfraktion für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Wirtschaft ein. Eine wichtige Rolle spielen dabei Start-ups bzw. sogenannte Ausgründungen, die an Hochschulen und Forschungseinrichtungen entstehen. Wie der Schritt von der Hochschule in die Selbstständigkeit gelingen kann und welche Schwierigkeiten sie dafür überkommen mussten, darüber konnte ich mich zum Weltfrauentag Anfang März mit den Gründerinnen von improveMID austauschen.

Denn in Baden-Württemberg waren im Jahr 2021 nur 10% der Gründer\*innen weiblich. Werden Gründer\*innenteams betrachtet, sind die Zahlen ebenso niedrig. Lediglich 1,4% sind reine Frauentams. 76% der Teams haben sogar überhaupt keine weiblichen Mitglieder.

Female Founders stehen vor verschiedenen strukturellen Hürden. Zum einen übernehmen sie im privaten Umfeld immer noch einen Großteil der Care-Arbeit und erfahren so eine größere Belastung als ihre männlichen Kollegen. Auch im Bereich Finanzierung und Wachstum zeigen sich Unterschiede. Männlichen Teams wird in der Regel deutlich mehr Geld von Investor\*innen zur Verfügung gestellt. Die Geldgeber sind selbst häufig Männer. Auch das haben die Gründerinnen von improveMID kritisiert. Sie betonten, dass nicht nur weibliche Vorbilder fehlen würden, sondern auch Investorinnen.

Die Gründerszene ist insgesamt sehr stark männerdominiert. Besonders in den gesellschaftswissenschaftlichen und sozialen Bereichen gibt es häufig keine Angebote, die zur Gründung motivieren und inspirieren. Gleichzeitig studieren in den gründungsintensiven MINT-Bereichen weniger Frauen. Auch die Mentalität innerhalb der Gründerszene spricht zumeist eher Männer an. Trotz der erschwerenden Bedingungen gibt es positive Entwicklungen. Die Anzahl der Gründerinnen steigt seit 2014 deutschlandweit stetig. Diese Entwicklung weiter zu stärken, ist mir wichtig.

Baden-Württemberg profitiert sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus gesellschaftlicher Sicht davon, wenn mehr Frauen gründen. Vor uns liegen große ökologische und soziale Herausforderungen. Vielfalt in allen Bereichen, auch in der Start-up Szene, fördert Innovation und Ideenreichtum und trägt zur Lösung dieser Probleme bei. Besonders wenn es um Nachhaltigkeit geht, können wir von mehr Gründerinnen profitieren. Sie legen bei Neugründungen oft und in vielerlei Hinsicht einen Fokus auf dieses Thema und wollen der Gesellschaft durch ihr Unternehmen einen Mehrwert bieten.

Den Gründerinnen von improveMID geht es zum Beispiel um die Verbesserung der psychischen Gesundheit von Arbeitnehmer\*innen und somit um ein nachhaltig intaktes Arbeitsumfeld. Gleichzeitig betonten sie während unseres Gespräches, dass ihnen eine nachhaltige, impactgetriebene Entwicklung wichtiger als ein möglichst schnelles Unternehmenswachstum sei, welches ihre männlichen Kollegen oft bevorzugen.

Mein Ziel ist klar: (Aus)-Gründen muss für uns Frauen selbstverständlich sein. Vor allem sehe ich aber uns Politiker\*innen in der Verantwortung. Auf der politischen Ebene setze ich mich daher für bessere Rahmenbedingungen ein.

Herzliche Grüße  
Eure Nese



*Nese Erikli MdL im Gespräch mit den Gründerinnen von improveMID*

## Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger im Frühjahr?

In diesem Frühjahr möchte ich wieder einige kurze Schlaglichter auf einzelne Themen meiner Arbeit werfen, die im Wahlkreis besonders wichtig gewesen sind.

Ein Thema, das mich in meiner Sprecherinnen-Rolle sehr beschäftigt, ist der **Fachkräftemangel an den Kitas**. Schließzeiten von Kitas werden verlängert und Kindergartenkinder müssen so vermehrt in der Kernfamilie betreut werden. Wir müssen Wege finden, wie gute Kinderbetreuung gelingen kann. Schließlich ist es unser erklärtes Ziel, Kindern die bestmöglichen Startchancen zu geben. Das Land investiert im Pakt für gute Bildung und Betreuung seit dem Jahr 2019 schrittweise bis zum Endausbau im Jahr 2024 bis zu 80 Millionen Euro jährlich.

Bestandteil des Pakts für gute Bildung und Betreuung ist eine Offensive für gut ausgebildete Fachkräfte, wozu auch die aktuelle KITA-Werbekampagne gehört, die wir jüngst gestartet haben - „Mehr bekommst du nirgendwo!“

([Erzieher werden in Baden-Württemberg | \(erzieher-in-bw.de\)](https://www.erzieher-in-bw.de)).

Am 22. und 23. März hatte ich den **Grünen Arbeitskreis Bildung zu einer Klausurtagung nach Singen** eingeladen. Besonders freute es mich, dass zusätzlich zu den Abgeordneten auch Kultusministerin Theresa Schopper und Staatssekretärin Sandra Boser mit dabei waren. Bei solchen Klausuren sind neben den Sitzungen zu aktuellen Themen aus dem Bereich Bildung die Vor-Ort-Termine das besondere Highlight.

Als Sprecherin für Frühkindliche Bildung hatte ich einen Besuch im Kinderhaus Münchried organisiert. Im ehemaligen Gebäude des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums Pestalozzischule werden in der Kindertagesstätte Kinder von 2-6 Jahren und im Schulkindergarten Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Alter von 3-6 Jahren betreut.

Die Inklusion ist für uns Grüne ein sehr wichtiges Thema – deshalb schloss unserer zweiter Vor-Ort-Termin mit dem Besuch der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) Singen auch daran. Dort werden Jugendliche – vor allem Schüler\*innen aus den Abschlussklassen der SBBZ beim Berufseinstieg unterstützt. Bei den Sitzungen, die in der Singener Bildungsakademie stattfanden, hatten sich sowohl externe Teilnehmer\*innen als auch Vertreter\*innen aus dem Kultusministerium digital dazugeschaltet.

Wir diskutierten über wichtige Themen wie die Digitalisierung in den Schulen, G8/G9, den Abbau von Bürokratie, den Rechtsanspruch Ganztagesbetreuung an Grundschulen ab 2026, den Fachkräftemangel im Kita-Bereich und vieles mehr.

Am Abend des ersten Tages hatte ich zu einem Abendessen in der Cafeteria der Bildungsakademie Stakeholder\*innen aus dem Bereich Bildung – vor allem Schulleiterinnen und Schulleiter aus meinem Wahlkreis – eingeladen. Es gab insgesamt gute Diskussionen und die Klausur war für alle eine runde Sache.



*Dorothea Wehinger MdL mit Kultusministerin Theresa Schopper und anderen Teilnehmenden der Bildungsklausur in Singen*

Ein Herzensthema für mich ist die **Unterstützung der Jenischen** auf ihrem Weg zur Anerkennung als nationale Minderheit in Deutschland, so wie es in der jüngsten Stellungnahme des Europarats zum Schutz von Minderheiten letztes Jahr empfohlen wurde.

In meinem Wahlkreis und vor allem in Singen leben ca. 800 Angehörige dieser Volksgruppe. Dazu habe ich im Februar zu einem digitalen Runden Tisch eingeladen. Mit dabei waren Staatssekretär\*innen aus dem Sozial- und Staatsministerium, Abgeordnete und Verantwortliche für den Schutz von Minderheiten.

Seit zehn Jahren gibt es für die Jenischen immer wieder Hoffnungsschimmer, dass ihre Wünsche gehört werden – und doch stockt es dann wieder und geht nicht weiter – das möchte ich ändern!

! In meiner Reihe der **bildungspolitischen Fachgespräche** haben wir am Montag 27. März mit Fachreferenten wie Mitarbeitenden der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, aus Wirtschaft und aus Gemeinschaftsschulen, Werkrealschulen und Realschulen das vieldiskutierte Thema „**Berufsorientierung**“ von verschiedenen Seiten aus beleuchtet. Der Fachkräftemangel, unbesetzte Ausbildungsplätze in allen Berufen, verzweifelte Handwerksbetriebe, die ihren Aufträgen mangels Mitarbeiter\*innen nicht nachkommen können. Wir sprachen darüber, wie bei jungen Menschen die Begeisterung für eine betriebliche Ausbildung geweckt werden kann und wie wichtig es ist, sie über die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten zu informieren. Ein wichtiges und dringendes Thema, das Schule wie Politik herausfordert.



*Dorothea Wehinger MdB und Teilnehmende des bildungspolitischen Fachgesprächs*

## Was passiert im Landkreis Konstanz? - Die Kreistagsfraktion berichtet



*Von links vorne: Saskia Frank, Normen Küttner, Dorothee Jacobs-Krahen  
Von links hinten: Nina Röcklein, Birgit Brachat-Winder, Siegfried Lehmann, Christiane Kreitmeier,  
Regina Henke, Florian Enderlin, Sigrid Hofer, Claus-Dieter Hirt, Heidi Reiff, Karl-Hermann Rist  
Nicht im Bild: Dorothea Wehinger, Günter Beyer-Köhler, Zekine Özdemir, Rainer Luick, Soteria Fuchs*

Im Rahmen unserer Fraktions-Klausur Anfang März 2023 haben wir gemeinsam erarbeitet, welche Themen wir schwerpunktmäßig noch bis zum Ende der Legislatur bearbeiten und in Form von Anträgen oder Anfragen in die Kreisgremien einbringen möchten. Wie immer findet ihr alle eingereichten Anträge, Anfragen und Statements unserer Kreistagsfraktion auf der Homepage des Kreisverbandes unter

<https://gruene-konstanz.de/politische-vertretungen/kreistag-neu/gruene-fraktion>

Hier ein paar Blitzlichter:

### **Bio Musterregion Bodensee:**

Wir bitten in unserer eingereichten Anfrage um einen Bericht zum aktuellen Projektstand sowie zur Fortführungsperspektive insbesondere im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Unsere Anfrage steht auf der Tagesordnung des Technischen- und Umweltausschusses (TUA) am 27.3.2023.

Folgende Anträge befinden sich aktuell in der Erstellung:

### **Verbrennungsmotorfreier Bodensee:**

Uns ist bewusst, dass der Großteil der Emissionen den Schiffen der kommunalen Schiffbetriebe zuzuschreiben ist (Fähre, Katamaran, Schiffe der BSB).

Wir wollen klären lassen, in welcher Form wir als Kreistag Einfluss nehmen und an welchen Stellschrauben wir drehen können. Unser Ziel ist es, auf einen Kreistagsbeschluss hinzuwirken, der einen verbrennungsmotorfreien Bodensee als Ziel hat. Die Kreisverwaltung soll beauftragt werden Wege aufzuzeigen, um sich diesem Ziel anzunähern.

Unabhängig davon haben die Kommunen am See selbst die Möglichkeit lenkend einzugreifen, indem die Vergabe von Liegeplätzen nicht mehr an Boote mit Verbrennungsmotoren erfolgt, oder Anreize zum Umstieg geschaffen werden.

### **Soziale Verantwortung zu übernehmen ist uns als Kreisrät:innen wichtig**

Mit Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 stieg die Zahl Geflüchteten, die bei uns Schutz suchen, stark an. Die vorhandenen Plätze in den **Gemeinschaftsunterkünften** (GU) reichten nicht aus. Es mussten schnell Unterbringungskapazitäten geschaffen werden. So wurden Leichtbauhallen errichtet und übergangsweise Kreissporthallen als Notunterkunft genutzt. Die Mitarbeiterinnen der betroffenen Ämter waren hier sehr gefordert. Der Plan, die GU Steinstrasse stillzulegen und Pläne für einen Ersatzbau zu entwickeln, konnte vor diesem Hintergrund nicht zeitnah umgesetzt werden.

Unsere Fraktion sieht hier dringenden Handlungsbedarf.

Die GU Steinstrasse wird aktuell als reguläre Unterkunft genutzt. Stand 31. Januar 2023 lebten dort 153 Personen, also 17 mehr als eigentlich vorgesehen. Die Wohnsituation kann nur als prekär/menschenunwürdig bezeichnet werden.

Das Gebäude war schon 2021 in einem sehr schlechten Zustand. Im Jahr 2022 wurden knapp 110 T€ in Bauunterhalt, Pflege und Wartung des Gebäudes investiert, der gleiche Betrag ist auch für 2023 vorgesehen. Trotz dieser Investitionen verfallt das Gebäude zusehends und die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner verschlechtert sich kontinuierlich. Laut aktueller Haushaltsplanung sind erst für die Jahre 2024/2025 jeweils 500 T€ für das Projekt Steinstraße 20 vorgesehen. Dieser Planungshorizont ist für uns deutlich zu lange. Wir brauchen kurzfristig andere Unterbringungsmöglichkeiten für die BewohnerInnen der GU Steinstrasse.

Wir beantragen deshalb das Thema noch im Frühjahr im Sozial- und Verwaltungsschuss zu beraten.

Gemeinden müssen in ihrer Zuständigkeit als unterste allgemeine Polizeibehörde, Maßnahmen zur Vermeidung / Beseitigung der Obdachlosigkeit durchführen. Obwohl der Kreis an dieser Stelle nicht originär zuständig ist, beantragen wir für den Kreissozialschuss einen **Bericht über die Situation Obdachloser Menschen im Landkreis.**

Dieser soll u.a. folgende Fragen beantworten:

Welche Kapazitäten der Unterbringung gibt es für Menschen, die unfreiwillig von Obdachlosigkeit bedroht sind? Welche Schutzräume gibt es für freiwillig obdachlose Menschen? Gibt es Plätze für besonders schutzbedürftige Personen wie Frauen und Kinder?

In weiteren geplanten Anträgen werden wir uns mit

- der Wohnraumversorgung für von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern nach einem Frauenhaus Aufenthalt
- der Unterstützung des Landkreises für die Tafeln
- dem Präventionsnetzwerk Kinderarmut beschäftigen.

**Ganz aktuell** haben wir folgenden Antrag für die nächste Kreistagsitzung am 22.05.2023 eingebracht:

### **Gründung einer Solidaritätspartnerschaft des Landkreises Konstanz mit einer Region in der Republik der Ukraine**

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag spricht sich für die Gründung einer Kreispartnerschaft mit einer ukrainischen Gebietskörperschaft aus. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Gespräche aufzunehmen und die notwendigen Schritte einzuleiten. In diesem Zusammenhang soll die Verwaltung Kontakt mit der „SKEW“ („Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“) aufnehmen, um insbesondere die Rahmenbedingungen einer „Solidaritätspartnerschaft“ zu eruieren.

Die bereits bestehenden städtepartnerschaftlichen Verbindungen im Landkreis Konstanz – über Mühlingen und Singen - sollen dabei berücksichtigt werden.

Die Verwaltung berichtet vor der Sommerpause 2023 über den aktuellen Stand der Gespräche und mögliche Projekte zur solidarischen Festigung einer anstehenden Partnerschaft

In der letzten Kreistagsitzung haben wir nochmals deutlich gemacht, dass wir zur **kommunalen Trägerschaft des Gesundheitsverbundes** stehen. Aufgrund der sehr komplexen Fragestellungen im Sinne einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Landkreis Konstanz, wird sich die Veröffentlichung des Medizinkonzeptes noch um einige Wochen verzögern. Wir halten es jedoch für notwendig, bereits jetzt die Bevölkerung darüber in Kenntnis zu setzen, dass es an den Standorten Singen und Konstanz weiterhin eine stationäre, pädiatrische Versorgung geben wird. Diese wichtige Information haben wir in der Kreistagsitzung öffentlich ausgesprochen. (Fraktionsübergreifende Zustimmung)

Die differenzierte Ausgestaltung des Leistungsspektrums der beiden Kinderkliniken erfolgt im Rahmen des Medizinkonzeptes. Darüber hinaus ist uns die weitere, enge Begleitung der nächsten Entwicklungsschritte durch die Öffentlichkeit wichtig. Insbesondere die Einbindung des sogenannten Dialogforums mit seiner Fachexpertise muss aus unserer Sicht

kontinuierlich erfolgen. Im Dialogforum sind z.B. die niedergelassenen Ärzt\*innen, der Kreis-seniorenrat, die Rettungsdienste u.v.m. vertreten.

In den nächsten Wochen werden die Kriterien für die Grundstücksvergabe diskutiert und festgelegt.

Bei der Entwicklung des GLKN legen wir Wert auf gute Erreichbarkeit aus allen Teilen des Landkreises bei der Standortwahl für Krankenhäuser. Die Häuser müssen nicht nur mit dem Privatwagen, sondern auch mit dem ÖPNV zu erreichen sein.

Wir setzen uns dafür ein, dass das medizinische Konzept mehr als die Grundversorgung abdeckt und im Konzept der drei Versorgungsstufen mindestens Level II erreicht. Die Bevölkerung, aber auch das Personal in den Häusern des GLKN, brauchen Planungssicherheit. Daher müssen wir auf eine baldige Entscheidung in diesen Fragen drängen

### **Klimaschutz**

Die Kreisverwaltung erstellt (auf unseren Antrag von 2019) ein eigenes integriertes **Klimaschutzkonzept (IKK)** für den Landkreis Konstanz. Die Maßnahmenpakete aus dem integrierten Klimaschutzkonzept sollen gezielt dazu beitragen, den Energieverbrauch in den Sektoren Wohnen, Verkehr und Industrie zu senken. Gleichzeitig verfolgt der Landkreis Konstanz Maßnahmen für den Ausbau von erneuerbaren Energien.

Das IKK soll ein flexibles Konzept sein: Die darin definierten Klimaschutzmaßnahmen sollen künftig auch weiterentwickelt und gegebenenfalls angepasst werden.  
Tina wird euch per Mail den Entwurf zum IKK zukommen lassen.

Falls ihr euch fragt: Wie kann ich meine Ideen als Bürgerin oder Bürger einbringen?  
Das ist möglich über uns als Kreistagsfraktion - kommt gerne mit euren Ideen und Vorschlägen auf uns zu: [kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de](mailto:kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de)

Wie in der KMV am 24.03.2023 angekündigt, laden wir euch zu einem Austausch per Zoom ein (Termin folgt).  
Zudem könnt ihr euch auch per E-Mail direkt an das Referat Klimaschutz wenden:  
[Klimaschutz@LRAKN.de](mailto:Klimaschutz@LRAKN.de)

### **Wir brauchen eure Unterstützung, liebe Freundinnen und Freunde:**

Im September werden die neue **Schöff\*innen** gewählt. Die Wahl erfolgt durch sogenannte „Vertrauenspersonen“, die vom Kreistag gewählt werden. Wir wurden aufgefordert für jeden der 4 Amtsgerichtsbezirke (Singen, Konstanz, Radolfzell und Stockach) je 2 Vertrauenspersonen sowie jeweils 2 stellvertretende Vertrauenspersonen vorzuschlagen. Die Sitzung des Wahlausschusses wird im September stattfinden. Personen, die selbst Schöff\*in werden möchten, können nicht dem Wahlausschuss angehören.

Die Vertrauensperson muss ihren Wohnsitz im Amtsgerichtsbezirk haben.

Bitte meldet euch bei Interesse am Amt als Vertrauensperson oder als stellvertretende Vertrauensperson gerne über diese Adresse:

[kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de](mailto:kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de)

Wir vergeben die Plätze in der Reihenfolge der Rückmeldung.

**Wir laden euch ein**, diskutiert mit uns, besucht uns gerne in der **Fraktionssitzung**. Zugegeben, der Zeitpunkt der Fraktionssitzung, montags, 12 Uhr direkt vor der Kreistagssitzung ist herausfordernd. Wir treffen uns jedoch in der Woche vor der Kreistagssitzung regelmäßig per Zoom.

Meldet euch gerne bei uns, wenn ihr grundsätzlich Lust habt mal reinzuschauen. Wir schicken euch dann gerne den Termin und den Link zu.

Trefft uns bei den nächsten **Kreismitgliederversammlungen**. Wir planen bei den KMVen regelmäßig Inputs zu verschiedenen Themen zu geben und von unserer Arbeit in den Fachausschüssen zu berichten und mit euch zu diskutieren. Kontakt zu den SprecherInnen der Fachausschüsse bekommt ihr über uns.

Kontakt: [kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de](mailto:kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de)

## Neues vom Ortsverband Grüne Höri

Uns beschäftigen mehrere Themen. Für die Kommunalwahl 2024 sind wir insbesondere in der Gemeinde Gaienhofen auf der Suche nach Menschen, die auf einer grünen bzw. grün-nahen Liste für den Gemeinderat kandidieren möchten. Wenn ihr in der Gemeinde Gaienhofen wohnt, oder Leute kennt, die dort wohnen und den GRÜNEN nahestehen, meldet euch gern bei uns.

**Unser Ziel ist, den Gemeinderat Gaienhofen zu begrünen.**

Der Neubau eines überdimensionierten und den Bebauungsplan „sprengenden“ Hotelgebäudes direkt neben dem historischen, denkmalgeschützten **Schlössli in Gaienhofen-Horn** / Hornstaad ist vorerst abgewendet. Wir hatten über die Bebauungspläne im letzten Kreisrundbrief berichtet. Die von uns geschaltete Anzeige im Amtsblatt „Höri-Woche“ hat für Öffentlichkeit des Bauvorhabens gesorgt – **vielen Dank den zahlreichen Spender\*innen, die für die Finanzierung der Anzeige projektbezogen gespendet haben!**

Inzwischen hat das Landratsamt erklärt, einem solchen Bauvorhaben ohne Änderung des Bebauungsplanes nicht zustimmen zu können. „Wir werden die Situation vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen planungsrechtlich neu bewerten“, kündigte Bürgermeister Maas, seit Januar 2023 im Amt, an (Zitat aus Höriwoche vom 17.3.2023, S. 7)

Der Geist des Bebauungsplanes wie auch jener des Bodenseeuferplanes atmen die Bewahrung von historischen Ortsbildern und natürlichem Seeufer. Dies gilt es weiter zu schützen. So steht in der Begründung des Bebauungsplans „HORNSTAAD“ vom März 1990, unterschrieben vom damaligen Bürgermeister Hensler: „Der städtebauliche Charakter soll nicht durch eine extensive Ausnutzung der Baugrundstücke gestört werden. .... die noch offenen Grundstücke sollen so bebaut werden, dass sich Neubauten nach Größe, Art und Maß der Nutzung in den vorhandenen Bestand einfügen.“

Nun ist es an der Gemeinde Gaienhofen, diesen Bebauungsplan zu aktualisieren oder auch so zu lassen. Die vom Investor und vom Architekten auf einer Info-Veranstaltung am 7. Februar 2023 gegebene Darstellung, ein Erhalt des Schlösslis sei nur zum Preis eines übergroßen Neubaus möglich, baut in der scheinbaren Alternativlosigkeit einen Zwang auf. Bei aller Realität des Sanierungsstaus - hier wird Denkmalschutz für Investorenplanung instrumentalisiert. Das Gebäude bliebe zum Teil erhalten - seine Wirkung jedoch verloren. Die Menschen empfinden die Lage, das Für-sich-stehen des Gebäudes direkt am Ufer, als mitschützenswert und daher als Teil des Denkmals.

Somit wird nun in der Gemeinde eine Lösung zu suchen sein: Bewahrung des Schlösslis, Bewahrung seiner ikonischen Wirkung an der Spitze der Halbinsel Höri, Bewahrung seines erlebten Denkmalcharakters, mit einer neu zu konzipierenden, maßstabsgerechten Bebauung in seiner Nachbarschaft.

Zusammen mit der „Arbeitsgemeinschaft Bauen und Bewahren auf der Höri“ und des BUND-Ortsverbandes „BUND auf der Höri“ setzen wir uns weiter für die Erhaltung der historisch gewachsenen Ufersituation ohne urbane Neubauten ein und appellieren an den Gemeinderat, den Geist des derzeitigen Bebauungsplans Hornstaad zu bewahren – für die Bewahrung und maßvolle Modernisierung im Einklang mit der umgebenden Natur- und Kulturlandschaft.

Auf einem „**Grünen Höri Treff**“ zum Thema „**Welche Höri wollen wir**“ fanden sich zahlreiche Menschen von der ganzen Halbinsel ein und diskutierten, ausgelöst von den Schlössli-Bebauungsplänen, die Aspekte der Ortsmodernisierungen, des Uferschutzes, des (touristischen) individual- wie öffentlichen Verkehrs, des kulturellen Angebotes wie auch der besseren Vernetzung von Kultur-Interessierten (Stichwort: Fahrgemeinschaften nach z.B. Singen oder Konstanz oder in die Schweiz), aber auch der geplanten Windräder auf dem Schienerberg. Wir sind uns hier nicht in allen Punkten einig, aber die Veranstaltung zeigte den **Bedarf nach einem gemeindeübergreifenden, Höri-weiten Forum**, um sachlich Differenzen auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist **Carsharing auf der Höri**. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich gerade mit der Frage, insbesondere in Öhningen ein solches Angebot zu schaffen – in Moos steht bereits ein E-Auto der SEEFAHRER (Stadtwerke Radolfzell), das von der Gemeindeverwaltung genutzt wird (als sogenannte Anker-Mieterin) und darüber hinaus allen zur Verfügung steht, die sich über eine App registriert haben und darüber das Fahrzeug buchen. Wir streben ein Carsharing-Netz für die ganze Höri an.

Oliver Nelle



*Das Schlössli in Hornstaad an der Spitze der Höri (Mai 2015)*

## Grüner Austausch mit Bürgermeisterkandidat für Bodman-Ludwigshafen

Am 3. März luden wir vom Ortsverband Raum Stockach in das Seehaus nach Bodman.

Der unabhängige **Kandidat Christoph Stolz** hatte uns zuvor angefragt und wir hatten dieses gegenseitige Kennenlernen als **öffentliche Veranstaltung** organisiert, wobei von Anfang an klar gemacht wurde, dass Herr Stolz zu Gast bei uns ist, ohne dass wir seine Wahl unterstützen, noch er uns Grüne.



Unsere Bodmaner **Gemeinderätin Tonja Sailer** war dabei, die vorbereiteten Themen waren:

- weitere **Digitalisierung** der Gemeinde,
- der **Wohnungsbau**,
- das **Verkehrskonzept** und
- die **lokale Gesundheitsversorgung**.

Der Gastraum im Seehaus war mit ca. 50 Personen **bis auf den letzten Platz gefüllt**, wobei viele in erster Linie wegen der Möglichkeit zum direkten Kontakt mit dem Bürgermeisterkandidaten kamen. So entwickelte sich der Abend auch zu einem schönen, dreiseitigen Austausch zwischen **Grünen, Christoph Stolz und dem Publikum**, welches sich lebhaft an der Diskussion der 4 Themen beteiligte.

Bei der Digitalisierung ging es nicht nur um den weiteren **Ausbau der Glasfaserleitungen**, sondern eben auch um den **elektronischen Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen**, wobei Bodman-Ludwigshafen da schon sehr weit vorangekommen ist.

Eine Sorge aus dem Publikum war, dass es auch weiterhin „konventionelle“ Kanäle geben müsste, insbesondere für Ältere, die nicht unbedingt alles im Internet erledigen können oder möchten. Aus Sicht von Herrn Stolz soll die **digitale Abwicklung künftig der Standard** sein, allerdings müsse man auch andere Möglichkeiten schaffen.

Bei der Diskussion zum (sozialen) **Wohnungsbau** war allen klar, dass die **finanziellen Bedingungen** dafür zurzeit sehr schwierig sind, der Vorrang der Innenverdichtung wird auch von Herrn Stolz gesehen, ebenso wie die Begrenzung der Ferienwohnungszahl, wie es in den **wohnungsbaulichen Grundsätzen der Gemeinde** bereits verankert sei.

Angesichts der aktuellen **Grundsteuerreform** gab es große Bedenken, dass mit den neuen **Bodenrichtwerten** einzelne Bodmaner Seegrundstücke erheblich belastet werden, auch wenn durch eine allgemeine Senkung der **Hebesätze** dies insgesamt aufkommensneutral gestaltet werden soll.

Ziemlich emotional wurde es beim **Verkehrskonzept** für Bodman, wo ja über gezielte Parkraumbewirtschaftung und alternative Mobilitätsangebote versucht wird, den **Parkplatzsuchverkehr** aus dem Ortskern (Sackgasse) herauszubekommen.

Hier sehen sich viele AnwohnerInnen beeinträchtigt, während die Verkehrsreduzierung anderen noch nicht weit genug geht. Vor allem die BürgerInnen-Beteiligung und die Kommunikation der einzelnen Maßnahmen durch die Verwaltung bleiben dabei sehr wichtig.

Beim Thema der **lokalen Gesundheitsversorgung** gab es **klare Bekenntnisse** von Herrn Stolz und den Grünen zum **(kleinen) Stockacher Krankenhaus**, an dessen Kosten sich auch die Gemeinde Bodman-Ludwigshafen beteiligt.

Größere Sorgen gab es beim Thema der **niedergelassenen Hausärzte**, mit denen die Gemeinde zwar nach dem Schlüssel der Kassenärztlichen Vereinigung gut versorgt wäre. In der Realität gibt es aber vielfach einen Aufnahmestopp für neue PatientInnen und teils lange Wartezeiten für Termine. Darüber hinaus stellt sich in den kommenden Jahren aus Altersgründen die Nachfolgefrage für mehrere Praxen.

#### **Fazit:**

Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch. Der Kandidat Christoph Stolz konnte sowohl mit seiner **Verwaltungserfahrung** als auch mit seiner **offenen und transparenten Herangehensweise** punkten, wenn er zum Beispiel die Grenzen der finanziellen Spielräume einer Gemeinde einräumte, statt einfach nette Versprechungen zu machen.

Für uns Grüne war es auch ein kleiner Erfolg, dass wir solche Treffen nicht „im Hinterzimmer“ durchführen, sondern **die Menschen aus dem Ort zur Beteiligung einladen** und damit zu einer besseren politischen Kultur beitragen.

Abschließend sei noch gesagt, dass wir auch von **Alessandro Ribaud**, CDU-Gemeinderat und ebenfalls Bürgermeisterkandidat zu einem Treffen aller Parteien aus dem Ort eingeladen wurden.

An dieser nicht-öffentlichen Sitzung nahmen wir ebenfalls teil und konnten feststellen, dass auch dieser Kandidat eine hohe fachliche Kompetenz und viel Erfahrung mitbringt. Insofern sind die Bodman-Ludwigshafener in der glücklichen Lage, aus mindestens zwei guten Kandidaten auswählen zu dürfen.

Am **30. März** gibt es eine **öffentliche Vorstellung aller derzeit vier Bürgermeisterkandidaten im Seeum in Bodman**, sowie am **31. März im Gemeindezentrum in Ludwigshafen** jeweils um 19 Uhr.

**Die Bürgermeisterwahl findet am Sonntag, dem 23. April in Bodman-Ludwigshafen statt.**

## Positionspapier - Schnelles Internet für alle im Landkreis Konstanz!

Viele Menschen im Landkreis Konstanz klagen über zu langsames Internet. Das ist ein dringendes Problem für den Landkreis, denn schnelles Internet

- ist ein wichtiger Grundpfeiler der informationellen Grundversorgung und Kommunikation aller Menschen im Landkreis.
- ist Voraussetzung vieler moderner Arbeitsplätze in der wachsenden Anzahl digital transformierter Berufsfelder und dient damit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises
- ist über die Coronapandemie hinaus wichtige technische Voraussetzung für zukunftsfähige und umweltfreundliche Formen der schulischen, universitären, beruflichen, privaten und familiären Bildung, Forschung sowie der Arbeit im Homeoffice.
- ermöglicht gesellschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe aller Menschen, insbesondere aber auch für einkommensschwache oder ländliche Haushalte sowie Menschen mit Behinderungen.
- steigert die subjektive Zufriedenheit vieler Menschen, die technische Onlinemedien tagtäglich nutzen und mittlerweile als selbstverständlich erachten, und führt ggf. zu massiver Unzufriedenheit mit lokaler Politik und Institutionen bei fehlendem Angebot.

Momentan haben

- im Landkreis Konstanz nur 97% aller Haushalte überhaupt einen (langsamen) 16 Mbit/s Internetanschluss
- im Landkreis Konstanz nur 90% aller Haushalte einen 50 Mbit/s sowie nur 75% einen 200 Mbit/s Internetanschluss
- wir vor allem in den Gemeinden Tengen, Engen, Hilzingen, Bodman-Ludwigshafen, Gaienhofen die größte Unterversorgung mit schnellem Internet
- Glasfaseranschlüsse in Deutschland nur einen Anteil von 7,1% an allen stationären Breitbandanschlüssen, was für ein Industrieland im internationalen Vergleich ein sehr schlechter Wert ist (Stand 2021, Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/415799/umfrage/anteil-von-glasfaseranschluesen-an-allen-breitbandanschluesen-in-oecd-staaten/#:~:text=Rund%2086%2C6%20Prozent%20aller,auf%20Platz%2034%20des%20L%C3%A4nderrankings> Abruf 13.12.2022 )

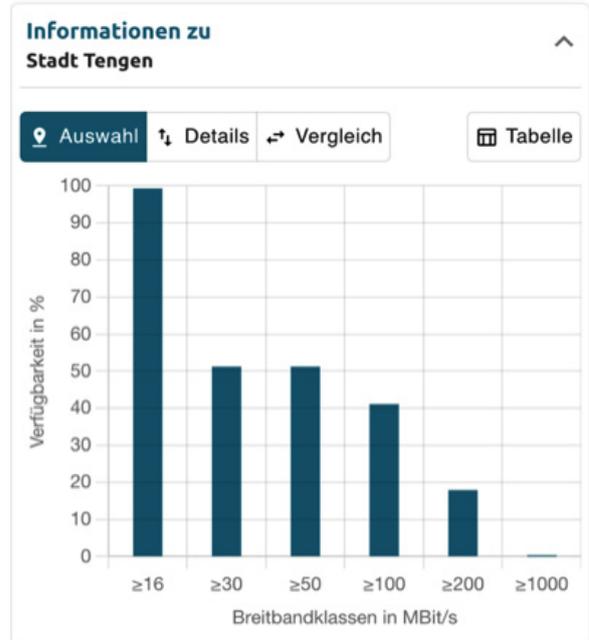
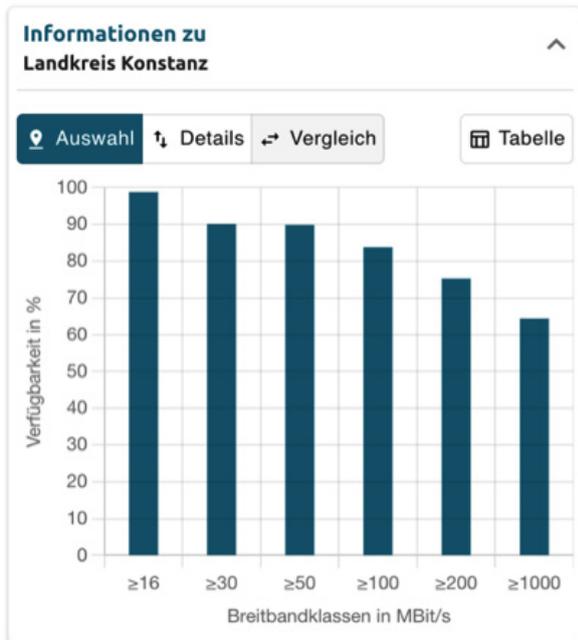


Abbildung 1: Ist-Stand bei Internetgeschwindigkeiten im Landkreis Konstanz (links) und Unterversorgung am Beispiel Tengen (rechts) - aus <https://www.bundesnetzagentur.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html>, Zugriffsdatum 18.03.2023; Datenstand 12/2022.

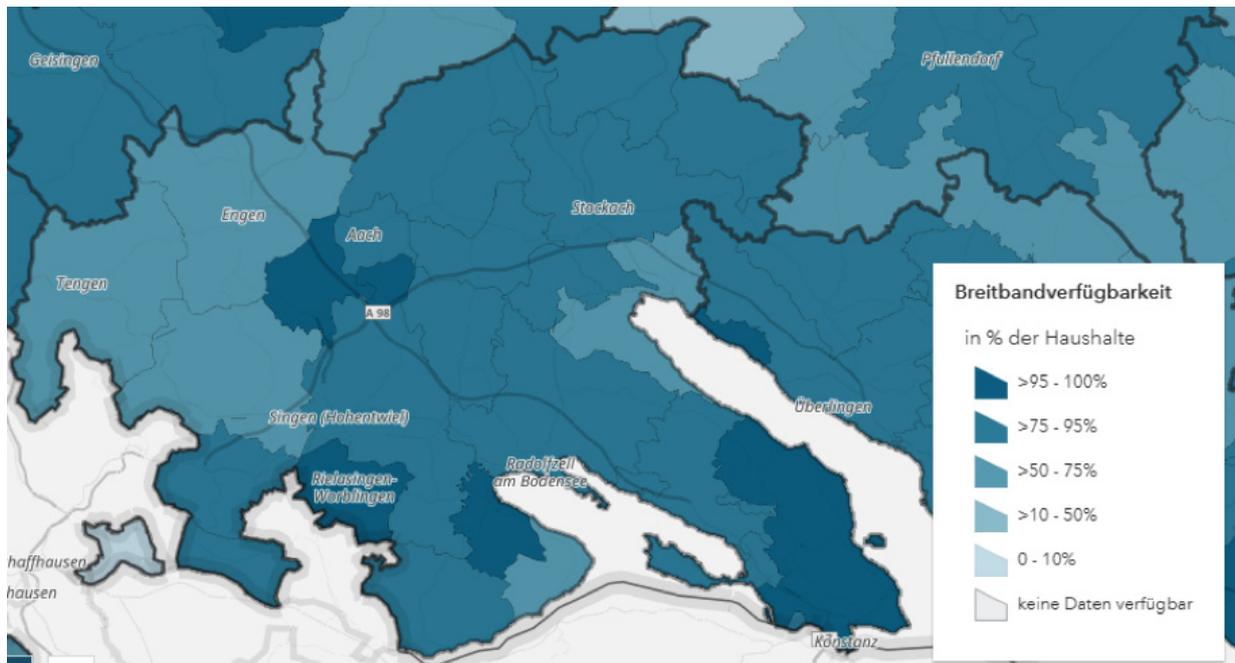


Abbildung 2: Breitbandverfügbarkeit im Landkreis Konstanz Quelle: <https://www.bundesnetzagentur.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html>, Zugriffsdatum 18.03.2023

Wir wollen erreichen, dass

- anfänglich mindestens 50 Mbit/s Download und 20 Mbit/s Upload für jeden Haushalt bereitstehen, so dass mindestens zwei Personen gleichzeitig einfache Onlinemulti-mediaangebote nutzen können.
- mittelfristig flächendeckend alle Haushalte mit mindestens 250 Mbit/s durch Glasfaseranschluss oder eine gleichwertige Technik versorgt sind. Gleichwertigkeit bezieht sich auch auf die Energieeffizienz unterschiedlicher Übertragungstechnologien.
- diese Geschwindigkeiten in Zukunft noch weiter erhöht werden, da die Anforderungen jährlich steigen. Auch hier in der Region soll der von der Landesregierung beabsichtigte flächendeckende Gigabitausbau bis 2025 umgesetzt werden. Nur so kann der Landkreis Technologie- und Innovationsstandort sein und bleiben

Wir wollen das umsetzen, indem wir

- die rasche und flächendeckende Versorgung des Landkreises mit schnellem Internet sicherstellen. Der Ausbau der Infrastruktur muss vom Landkreis dort übernommen werden, wo der private Ausbau zu teuer oder nicht praktikabel ist. Dafür stehen auch entsprechende Förderungen des Landes bereit.
- Netz und Infrastruktur zukünftig aus dem Privatem wieder in die öffentliche Hand geben. Sie haben massive gesellschaftliche Bedeutung und dürfen nicht Objekt wirtschaftlicher Interessen sein. Anstatt dass jedes Unternehmen sein eigenes Netzwerk verlegt, sollen Synergieeffekte über die gemeinsame Verlegung und Nutzung der Infrastruktur entstehen. Für bereits bestehende Eigentumsrechte an Netzen braucht es eine Lösung.
- von den derzeitigen Amtsträgerinnen und Amtsträgern sowie Stadtwerken ein praktisches Konzept zur technischen Umsetzung des Netzwerkausbaus einfordern, wo dieses in deren Aufgabenbereich fällt.
- nachweisen, wo private Anbieter beim Internetausbau im Landkreis Defizite nicht beheben, um diese konkret anzugehen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Gemeinden diesen Ausbau auch ohne diesen Nachweis angehen dürfen (vgl. § 102 Gemeindeordnung, Landesrecht BW).
- uns auf allen politischen Ebenen dafür einsetzen, dass schnelles Internet als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge – vergleichbar mit Strom- und Wasserversorgung – anerkannt und wieder in die öffentliche Hand gelegt wird, weil private Unternehmen nicht gemeinwohlorientiert, sondern gewinnorientiert gewirtschaftet haben.

Stand ist: 16.01.2023. Für weitere Information verweisen wir auch auf weitere Quellen und die neu-en Programme auf Landesebene:

- Zahlen und Maßnahmen zum Breitbandausbau und zum Mobilfunkausbau: <https://digital-laend.de/>. 16.1.2023.
- Digitalisierungsstrategie der Landesregierung Baden-Württemberg (2022): <https://digital-laend.de/wp-content/uploads/2022/10/Digitalisierungsstrategie-digital.LAEND-Oktober-2022-1.pdf>. 16.1.2023.
- Übersicht über aktuell geförderte Projekte/Förderung Breitbandausbau: <https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/foerderung-des-breitbandausbaus-in-rekordhoehe>. 16.1.2023.
- Breitbandbilanz 2022: <https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/breitbandbilanz-2022>. 16.1.2023.
- Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums zur Breitbandförderung (VwV Breitbandförderung): [https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-im/interne/dateien/pdf/20190130\\_VwV\\_Breitbandfoerderung.pdf](https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-im/interne/dateien/pdf/20190130_VwV_Breitbandfoerderung.pdf). 16.1.2023.

#### **Ansprechpartner:**

- Volker Rehberg ([volker.rehberg@posteo.de](mailto:volker.rehberg@posteo.de))
- Kai-Peter Schlie ([kp.s2006@freenet.de](mailto:kp.s2006@freenet.de))
- Eva Edelmann-Ohler ([eva.edelmann-ohler@gmx.de](mailto:eva.edelmann-ohler@gmx.de))

## Landesdelegiertenkonferenz am 1. Juli in Kehl

An der Kreismitgliederversammlung am Freitag, den 24. März 2023 in den Konstanzer Freiräumen wurden die Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz gewählt.

Falls Ihr Wünsche, Themen oder Anregungen für unsere Delegierten habt, nehmt bitte Kontakt mit der Kreisgeschäftsstelle auf. Wir leiten die Mails entsprechend weiter.

### **Hier noch einmal ein Überblick über die Delegierten:**

Frauen Plätze:

Andrea Dix, Tina Eikmann und Eva Ohler- Edelmann

Offene Plätze:

Andreas Klostermeier, Markus Tittelbach und Yannick Werner

Ersatzdelegierte:

Birgit Albert und Ralph Müller

Wir haben für 2023 ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen. Vor jeder Delegiertenkonferenz wird es ein digitales Vorbereitungstreffen geben, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Es geht darum für die Delegierten vorab ein Stimmungsbild zu verschiedenen Themen aus dem Kreisverband einzuholen oder Themen noch einmal einzuordnen.

**Das Vorbereitungstreffen findet digital am 29. Juni 2023 um 19:30 Uhr statt.**

Dieser Termin wird noch einmal breit veröffentlicht.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich dazuschalten und mitzudiskutieren.

## Grüne vor Ort

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Allensbach

Internet: [www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/](http://www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/)

E-Mail: [allensbach@gruene-konstanz.de](mailto:allensbach@gruene-konstanz.de)

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Höri

Internet: [www.gruene-hoeri.de](http://www.gruene-hoeri.de) E-Mail: [hoeri@gruene-konstanz.de](mailto:hoeri@gruene-konstanz.de)

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Raum Stockach

Internet: [www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/](http://www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/)

E-Mail: [raumstockach@gruene-konstanz.de](mailto:raumstockach@gruene-konstanz.de)

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen

Internet: [www.gruene-rielasingen-worblingen.de](http://www.gruene-rielasingen-worblingen.de) E-Mail: [info@nezzform.de](mailto:info@nezzform.de)

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Singen

Internet: [www.gruene-singen.de](http://www.gruene-singen.de) E-Mail: [info.gruene-singen@gmx.de](mailto:info.gruene-singen@gmx.de)

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Steißlingen-Volkertshausen

Internet: [www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/](http://www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/)

E-Mail: [steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de](mailto:steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de)

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Radolfzell

E-Mail: [radolfzell@gruene-konstanz.de](mailto:radolfzell@gruene-konstanz.de)

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Reichenau

E-Mail: [reichenau@gruene-konstanz.de](mailto:reichenau@gruene-konstanz.de)

Freie Grüne Liste Konstanz (FGL)

[www.fgl-konstanz.de](http://www.fgl-konstanz.de) E-Mail: [gruene-liste@stadt.konstanz.de](mailto:gruene-liste@stadt.konstanz.de)

Fraktionssitzungen: Montags, 17:30 Uhr

Grüne Jugend Konstanz:

[www.gj-konstanz.de](http://www.gj-konstanz.de) E-Mail: [kontakt@gj-konstanz.de](mailto:kontakt@gj-konstanz.de)

Grüne Jugend Hegau Singen:

E-Mail: [gjhegausingen@gmail.com](mailto:gjhegausingen@gmail.com)

## Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz

Nese Erikli, MdL, Mail: [nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de](mailto:nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de), [www.nese-erikli.de](http://www.nese-erikli.de)

WK 57 Singen

Dorothea Wehinger, MdL, Mail: [wahlkreis@dorothea-wehinger.de](mailto:wahlkreis@dorothea-wehinger.de), [www.dorothea-wehinger.de](http://www.dorothea-wehinger.de)

## Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,  
Tel: 07531/457581, E-Mail: [mail@gruene-konstanz.de](mailto:mail@gruene-konstanz.de), Internet: [www.gruene-konstanz.de](http://www.gruene-konstanz.de);

Geschäftsführerin: Tina Eikmann;

Vorstand: Birgit Albert, Andrea Dix, Saskia Frank, Oliver Nelle, Samuel Hofer, Markus Tittelbach

## Impressum

Redaktion und Layout: Birgit Albert, Tina Eikmann;

V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.